

Ein Leuchtabend im Juni.

Von Ernst Heddergott, Dortmund.

Von den großen Industriestädten des deutschen Westens ist Dortmund eine derjenigen, die für nicht allzu anspruchsvolle Entomologen in fast unmittelbarer Nähe noch einige ziemlich abwechslungsreiche Fanggebiete aufweisen. Von Norden her schiebt sich die große „Münsterländer Heide“ mit einigen Ausläufern bis nahe an das riesige Stadtgebiet heran. Der Süden der Stadt umfaßt bereits die ersten Erhebungen des gebirgigen Sauerlandes. Die meist mit Mischwald bestandenen Höhenzüge längs der Ruhr — von uns gewöhnlich „Ruhrberge“ genannt — und die romantischen, von viel Eisenindustrie besiedelten Täler ihrer Nebenflüsse, die einer immerhin üppigen Flora Platz lassen, sind in den letzten Jahren in steigendem Maße Lieblingsplätze für uns Entomologen geworden. Allerdings muß man oft weit hinauswandern, um aus dem gewaltigen Strom der Ausflügler herauszukommen und ungestört sammeln zu können.

Von Dortmund aus erreicht man nach $\frac{3}{4}$ stündiger Bahnfahrt das Dörfchen Ergste, in dessen Nähe das an Naturschönheiten überaus reiche Elsebachtal gelegen ist. Alle Geländearten vereinigen sich hier und haben für uns ein gutes Sammelgebiet geschaffen. Schon im Vorjahre stellten wir beim Lichtfang einige seltene, für die Ruhrfauna sogar neue Arten fest. Das lockte natürlich zu gründlicherer Durchforschung dieses herrlichen Stückchens westfälischer Erde. Hatte das Frühjahr infolge ungünstiger Witterung nicht zu oft Gelegenheit geboten, Lichtfang zu betreiben, so sollten Sommer und Herbst uns dafür entschädigen.

Bei geradezu idealem Lichtfangwetter zog ich mit meinem ständigen Sammelgenossen, Herrn Grabe, am 11. Juni zu unserer beliebten Fangstätte. Der Anmarsch kostete bei der brütenden Hitze einige Schweißtropfen. Nach Auskundschaften der besten Leuchtstelle gaben wir uns für einige Stunden dem Tag- und Dämmerungsfang hin. Vereinzelt flogen Pararge megera und Coenonympha pamphilus an den Wegrändern, sich ein Ruheplätzchen für die kommende Nacht suchend. Überall krochen die Raupen des Goldafters umher, die sich dank der Mißachtung der von uns in Erinnerung gebrachten Polizeiverordnung eines ungestörten Daseins erfreuen dürfen. Auf der vor unserem Leuchtplatze gelegenen Sumpfwiese tummelten sich neben Pieris napi einige abgeflatterte Melitaea athalia und Argynnes seleno. In rasendem Fluge durchkreuzten die ♂♂ von Macrothylacia rubi liebedurstig das Gelände, geschickt den unter kühnen Verrenkungen geschwungenen Netzen ausweichend. Doch was sollten wir mit diesen Ruinen anfangen? Sammlungsfähig sind solche

Burschen nicht mehr. Lassen wir ihnen also ihr unschuldiges Vergnügen!

Zahllose Larentien und Micros huschen durch das Buschwerk oder bevölkern die Baumstämme. *Larentia albicillata*, *viridaria*, *fluctuata*, *ferrugata*, *sociata* und *lugulrata* werden in einigen guten Exemplaren eingeheimst. Die Micros lassen wir noch ungeschoren; die werden nachher schon noch ans Leintuch kommen, wo man ihre Qualität und Artzugehörigkeit feststellen kann.

Dem Aufbau des Leuchtstandes folgt ein Imbiß, dann eine Pfoife „Kiepenkerl“. Inzwischen lugt „Freund Lorenz“, der Vollmond, über den Horizont und droht uns die Beute zu verscheuchen. Doch ein zarter Dunstschleier, wie wir ihn im Ruhrgebiet gewohnt sind, sorgt dafür, daß das Mondlicht nicht stört. Es ist fast 10 Uhr, als die Lampen aufflammen. Schon einige Minuten später platscht ein großes Etwas ans Tuch. Ein ziemlich frisches ♀ von *Macrothylacia rubi* wird zur willkommenen Beute, wozu sich noch einige Geschwister gesellen. Die ♂♂ haben sich ausgetobt und kommen deshalb nicht zum Licht. Zahlreiche *Spilosoma menthastri* und *lutea*, *Phalera bucephala*, *Dasychira pudibunda* und ganz frische *Rusina umbratica* beleben das Tuch. Die Schar der Micros, die im Dämmerchein noch von Busch zu Busch flatterte, stellt sich an der Leinwand ein und gestattet uns eine schöne Auswahl.

Ein heller Glockenton in langen, regelmäßigen Intervallen läßt sich von fern vernehmen. Wir lauschen gespannt und glauben, es nähere sich jemand. Doch bald mischen sich weitere, hellere und tiefere Glockentöne dazwischen und lassen uns erkennen, daß es einige Glockenkröten sind, die uns mit ihrem unermüdlichen, anheimelnden, gut abgestimmten Geläut erfreuen. Ununterbrochen senden diese braven Nachtsänger ihre Locktöne durch die herrliche, stille Nacht und machen unseren Lichtfang zu einer feierlichen Angelegenheit.

Je weiter die Nacht verrückt, um so lebendiger wird es am Tuch. *Deibinia pusaria*, *Venilia macularia*, *Perconia strigillaria*, *Phasiane petraria*, *Timandra amata* und *Cochlidion limacodes* sind häufige Gäste. Seltener kommen *Grammesia trigrammica*, *Mamestra thalassina*, *Hadena rurea* ab. *alopocurus*, *Ortholitha limitata*, *Larentia ocellata*, *montanata*, *albulata*, *Tephroclystia pusillata*, *plumbeolata*, *Epione advenaria*, *Semiothisa notata*, *Boarmia consortaria* ab. *humperti*, *Hylophila bicolorana*, *Cybosia mesomella*, *Riviila sericealis*, *Erastria fasciana*, *Thalera putata* und als Glanzstück des Abends eine zerflatterte *Miana fasciuncula*, womit wieder ein neuer Fundplatz und eine fortschreitende Ausbreitung dieses zierlichen Tierchens festgestellt ist.

Im ganzen hatten wir 43 Groß- und zirka 30 Kleinschmetterlingsarten festgestellt, als gegen 1½3 Uhr Gasmangel eintrat. 2 Brenner mit je 25 Liter Gasverbrauch beanspruchen schon eine erhebliche Menge Karbid, geben aber ein prachtvolles, weithin leuchtendes Licht, so daß wir den Erfolg hauptsächlich unseren

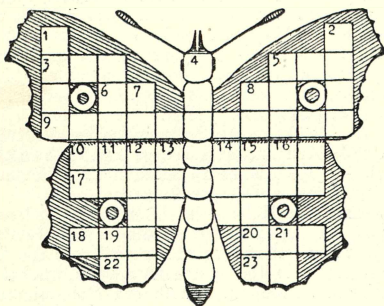
guten Lampen verdanken. Ein nochmaliges Füllen lohnte sich nicht, und so legten wir uns, vollkommen befriedigt — wir westfälischen Entomologen sind von vorbildlicher Anspruchslosigkeit —, in Decke und Mantel gehüllt zu kurzem Schlummer nieder. Aber schon nach einer Stunde weckte uns ein tausendstimmiges Vogelkonzert, das einen würdigen Abschluß der unvergleichlich schönen Nacht darstellte.

Langsam machten wir uns zum Aufbruch fertig und wanderten durch den taufrischen Morgen mit unvergeßlichen Eindrücken beladen dem heimatlichen Häusermeer zu.

*

Kreuzworträtsel „Vanessa io“.

Von A. Grabe, Dortmund.



Waagerecht:

3=Saturnide. 5=Cuter Fangplatz. 6=Plusienart. 8=Cyamatophoride. 9=Am meisten gesammelte Gruppe. 10=Flügelbegrenzung. 17=Erntefest der Entomologen. 18=Straußenart. 20=Tal (ital.) 22=derjenige (lat.) 23=Einheit (lat.)

Senkrecht: (Die Vorderflügel sind für sich zu lesen)

1=Halt! (engl.). 2=Vorzeichen. 4=Herausgeber eines bekannten Jahrbuches. 5=Genus. 7=Fejahung. 10=lat. Abkürzung für ebenso. 11=Ausruf. 12=nackt (lat.). 13=Alter Autor (Abkürzung). 14=Griechischer Buchstabe. 15=Altart von Col. hyale. 16=Ausruf. 19=Euclidia-Art. 21=Einheit (lat.).

(Auflösung siehe letzte Seite des Textes)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Jahrbuch \(Hrsg. O. Krancher\). Kalender für alle Insekten-Sammler](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [1931](#)

Autor(en)/Author(s): Heddergott Ernst

Artikel/Article: [Ein Leuchtabend im Juni 169-171](#)